



**RCGD**

*Informationen*

6.7.1976

Nr. 121



Somm  
Sommer  
am Sommersten

Bitte verlangen Sie bei unserem  
Ökonomen diese Karte  
Original italienischer Qualitätsrotweine

# VINI PREGIATI DEL PIEMONTE

Der Qualitätswein aus dem Piemonte

1968er **BAROLO**  
Qualitätswein

1973er **BARBERA**  
Qualitätswein

1973er **DOLCETTO**  
trocken, Qualitätswein

1971er **NEBBIOLO**  
trocken, Qualitätswein

1971er **GRINGNOLINO**  
Qualitätswein

1971er **FREISA**  
Perlwein

1971er **BRACHETTO**  
Perlwein  
und als Aperitif einen  
Marsala all'Uovo  
mit Ei und Trüffeln

*Nebbiolo*  
trocken

Der Nebbiolo ist ein Wein von rubinroter Farbe, mit einer gehaltvollen Blume. Mit zunehmendem Alter wird diese runder und abgestimmter. 12 %.

*Gringnolino*

Der Gringnolino ist ein feiner Wein mit bemerkenswertem Gehalt. Seine schillernde rote Farbe, sein lieblicher Duft und sein leicht bitterer Geschmack, machen ihn zu einem begehrten Weine für jede Mahlzeit. 12 %.

*Freisa*

Der Freisa ist ein perlender Naturrotwein mit einem speziellen Aroma. Er ist ideal für Bowlen und mit Früchten zu servieren. 8 %.

*Brachetto*

Der Brachetto ist ein anregender, erfrischender, aromatischer, lieblicher Natur-Perlwein. Er wird von den Damen sehr geschätzt. 6 %.



*Barolo*

Der Barolo ist ein purpurroter Qualitätsrotwein und zählt zu den besten Rotweinen der Welt. In Italien nennt man ihn den König der Rotweine. Bevor er auf die Flasche gefüllt wird, muß der Wein mindestens 3 Jahre in Eichenfässern gelagert sein. 13 %.

*Barbera*

Der Barbera gedeiht auf den Hügeln rund um Alba und erhält hier die maximale Sonnenbestrahlung. Der Barbera-Wein hat nicht nur eine wunderschöne rubinrote Farbe, sondern auch das Bouquet von vollreifen Kirschen. 13 %.

*Dolcetto*

Der Dolcetto ist der typische Wein der „Langhe“. Er ist der trockenste Rotwein und vermittelt die Atmosphäre der Gegend in welcher er wächst. Er ist ein gehaltvoller Wein, der zu jeder Mahlzeit paßt. 12 %.

ADRIANO

Drucknummer 123456789

Die Distributionsstelle  
Dr. Richard Kuhn  
1. Hauptabteilung

am Mittwoch, den 15. März 1934

Mit dieser alle Angelegenheiten betreffend die...  
ausgegeben durch den Westendort Platz 21

Im Zweiten mit dem Namen T. H. G. v. d. B. v. d. B.

deutsche Gesellschaft für...

# WESTENDORT

haben am 22. Juli 1934 mit dem Geldbetrag...

## Westendort

### Kaiser Krieger

Gesetzliche Bestimmungen

... ..

# WIEDER WAS DAZU GELERNT

Am 17. und 18.3. besuchten Wolfgang Pilz und Wacke einen Pressewartelehrgang, den der Nordrheinwestfälische Ruderverband in Essen durchführte. Dabei erfuhren sie erst einmal, wie gut der RCGD es mit seiner Clubzeitung hat und welche Probleme andere Rudervereine bei der Herstellung einer Vereinszeitung haben. Außerdem erfuhren sie, wie man seine lieben Clubkameraden für die Herstellung einer Clubzeitung durch aktive Mithilfe begeistern kann. Flugs wurden diese Prinzipien in die Tat umgesetzt und bei der Herstellung dieser Zeitung angewandt. Sie werden nun wohl das verspätete Erscheinen verstehen.

**MERKE:** Gut organisierte und verteilte Arbeit ist halb erledigt; selber ausgeführte aber ganz!

Kehren wir daher zu unserem guten alten Arbeitsstil zurück und lassen die Dinge auf uns und Sie zukommen, auf daß ein regelmäßiges Erscheinen der Clubzeitung gewährleistet ist. Im Improvisieren liegt unsere Stärke!

Sollte Ihnen in Ermangelung einer Clubzeitung in der letzten Zeit eine ähnlich gestaltete Broschüre in die Hand gefallen sein, so handelt es sich dabei keineswegs um ein Konkurrenzprodukt, sondern um die Informationsbroschüre für Anfänger, die der Ruderausschuß jüngst herausgegeben hat. In knappen Worten wird darin den neu Eintretenen die Institutionen und Gepflogenheiten unseres Clubs nahe gebracht, sowie die Ansprechpartner aus CV und Vorstand vorgestellt. Durch zahlreiche Illustrationen unterstützt werden die Grundbegriffe des Ruderns erläutert und auf die regelmäßigen Termine hingewiesen. Mit diesem Sprungbrett in das Vereinsleben wird sicherlich den neuen Mitgliedern die Orientierung im RCGD erleichtert. Auf einer weiter vorgelagerten Stufe soll eine Werbebroschüre für den RCGD liegen, die zur Zeit ausgearbeitet wird. Hoffen wir, daß unser Mitgliederbestand den Erfolg unserer publizistischen Bemühungen zeigen wird.



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2  
Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9  
Tel.: 02104/ 3 32 88  
5000 Köln 60 · Escherst. 225  
Tel.: 0221/ 73 82 36

# REGATTA

Nach einem harten und anstrengenden Wintertraining, in dem viel Schweiß geflossen ist, ging die Rennmannschaft in die Saison '76. In dieser Saison findet endlich eine starke Koordination zwischen dem RCGD, dem DRV und dem Neußener Ruderverein statt. Klaus Marquardt, Ulrich Richter und Bernd Weiß vom DRV rudern beim RCGD und Wil-

fried Borengässer, Michael Kluge und Thomas Krischausky vom RCGD rudern unter der Flagge des DRV. Während

Thomas Krischausky zunächst als Ersatzmann für den schweren Juniorvierer vorgesehen war, erwies er sich bald als so stark, daß er sich selbstständig machte und nun bereits 11 Siege im Junioreiner vorweisen kann. Zu Anfang



der Saison war ein Senio-Achter geplant, der aus Ruderern des RCGD, des DRV und des NRV zusammengesetzt war. Ein neues Boot war eigens für diese Zusammenstellung angeschafft worden. Durch Uneinigkeit innerhalb der Mannschaft betrieb diese Kombination jedoch psychologische Selbstzerstörung und wurde nach einem Trainingsbruch endgültig aufgelöst.

Unangefochten von solchen politischen Umständen besuchten unsere Weltmeisterschaftsteilnehmer Klöcker/Westendorff bereits im März und April einige Testregatten des Ruderverbandes, auf denen sie recht erfolgreich abschnitten. Die erste Regatta, auf der die Junioren

starteten, fand in Wetter auf dem Harkortsee statt. Hier waren besonders die Ruderer unter der Flagge des DRV erfolgreich, die auch von Döres trainiert werden. Thomas Krischausky und der schwere Juniorvierer m. Stm. schnitten hier genauso erfolgreich ab wie auf der anschließenden Regatta in Gelsenkirchen, die am 1. Mai stattfand. Am gleichen Wochenende errangen Klöcker und Westendorff auf der internationalen Regatta in Mannheim im Zweier mit Steuermann Thorsten Schmitter einen Sieg. Ebenso erfolgreich waren sie im Vierer, den sie mit Rose vom Regattaveren am Baldeneysee und Görlich und Steuermann Hellmann (beide Hansa Dort-

mund) in Renngemeinschaft fahren. Acht Tage später konnten auch die Leichtgewichte in Wesel ihre ersten Erfolge verbuchen. Der Junior- und der Senior-Leichtgewichtsvierer m. Stm. gewannen ihre Rennen. Diese talentierten Ruderer mußten aber erst in Breisach ihre Erfolge verteidigen.

Auf dieser DRV-Prüfungsregatta, die den Trainern zum Abstecken der Konkurrenz für die deutschen Meisterschaften dient erreichte der leichte Juniorenvierer mit Michael Pötz, Clemens Wirtz, Gerd Froese, Ulrich Richter und Stm. Claus-Peter Dorn zwei mal einen guten 3. Platz. Eine Woche später fand in Witten eine gemischte Regatta mit Junioren-, Senioren- und Eliterennen statt. Der leichte Juniorvierer wurde hierbei Zweiter, der aus dem Senior-Achter zusammengestellte Vierer erreichte in der leichten Klasse zunächst einen dritten Platz, konnte in der schwereren Klasse jedoch gewinnen. Ein überzeugender Erfolg wurde der Besuch der großen internationalen Regatta in Luzern. In Armangelung von ausgesprochenen Seniorenregatten im eigenen

Land mußte diese weite Reise in Kauf genommen werden, und man kann sagen, es hat sich gelohnt. Unter 14 internationalen Teilnehmern ging die Renngemeinschaft siegreich hervor.

Eine Woche später fand die Düsseldorfer Juniorenregatta in Duisburg statt. Hier schnitten unsere Junioren nicht besonders siegreich ab, abgesehen von Thomas Krischausky, der für den DRV startete, und dem Leichtgewichtszweier ohne Stm. (Pötz / Wirtz), der mit 2 zweiten Plätzen seine Teilnahme an den deutschen Jugendmeisterschaften in München rechtfertigte. Hier kam er jedoch durch taktisches Pech nicht in den Endlauf, obwohl er sich in verbesserter Form zeigte.

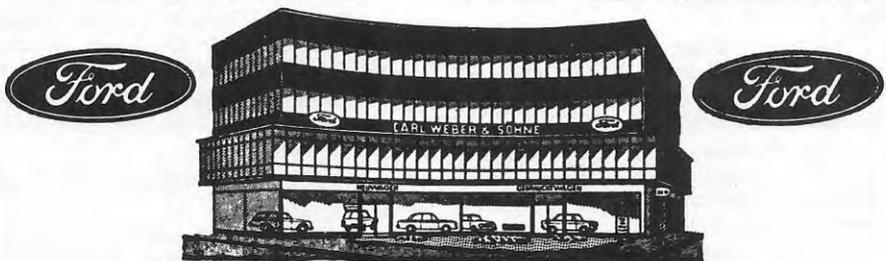
Auf der Seniorenregatta in Salzgitter zeigten Klöcker und Westendorff ihre überlegene Form nicht nur im Zweier sondern auch in der Renngemeinschaft im Vierer. Hierdurch erwarben sie die Qualifikation für die Teilnahme am Seniorenländerkampf in Macon. Insgesamt läßt sich feststellen, daß sich die Zusammenarbeit mit dem DRV in dieser Saison gut bewährt hat.

### HERZLICH WILLKOMMEN !

Seit Beginn dieser Rudersaison können wir in unseren Reihen die Betriebssportgemeinschaft der Westdeutschen Landesbank begrüßen, die in ihr Angebot nun auch den Rudersport aufgenommen hat. Auf Grund der Initiative von Jürgen

Kroneberg betreiben bereits etliche Landesbänker den Rudersport.

Wir wünschen ihnen, daß sie an unserer Sportart ebensoviel Spaß haben wie wir und hoffen, daß sie sich in unserer Clubgemeinschaft wohl fühlen werden.



## Das große Autohaus !

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)  
FORD-Haupthändler

### CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101



## RUDELER, ÄRGERE DICH NICHT ( ÜBER SEITE 8 )

### Ein unterhaltsames Würfelspiel für Ruderanfänger u. -fortgeschrittene

Nehmen Sie Halmasteine und einen Würfel. Es wird reihum gewürfelt und entsprechend weitergesetzt.

Start ist im Umkleideraum, das Ziel die Pritsche. Derjenige würfelt zuerst, der die meisten Ruderausschußmitglieder kennt. Treffen Sie auf ein Feld, auf dem sich bereits ein Ruderer befindet, so haben sie ihm den Bootsplatz weggenommen, und er muß zurück in den Umkleideraum. Treffen Sie auf ein nummeriertes Feld, so müssen Sie die unten stehende Anweisung befolgen. Und nun viel Spaß !

1. Sie sind pünktlich um 10 Uhr sonntags morgens im Clubhaus. Sie sind der Erste und müssen noch eine halbe Stunde auf die Anderen warten. 2 Mal aussetzen.

2. Pech gehabt! Gestern war ein Clubfest. Das Rudern fällt daher aus. Sie auch.

3. Der Ruderwart hat Sie dabei erwischt, daß Sie im Badekleid Ihres Urgroßvaters rudern wollten. Unvorschriftsmäßige Ruderkleidung ! Zurück in den Umkleideraum und umziehen.

4. Sie haben Ihren Beitrag noch nicht bezahlt. Bezahlen Sie den erst und kommen Sie nächste Woche wieder. Sie scheiden aus dem Spiel aus.

5. Der Ruderwart hat Sie mit jemandem verwechselt. Herzlichen Glückwunsch! Sie dürfen Einer fahren und rücken 10 Felder vor.

6. Soeben ist ein Boot mit 5 Obleuten eingeteilt worden. Dadurch steht Ihnen kein Steuermann mehr zur Verfügung. 5 Felder zurück und neuen suchen.

7. Sie haben Glück! Zum Achter ist ein Mann nicht erschienen, da er gestern in der Altstadt war. Sie erhalten sogleich einen Bootsplatz. 5 Felder vor !

8. Der RA hat Sie zum Streichen von Skulls eingeteilt. Sie scheiden bei der Bootsvergabe und aus dem Spiel aus.

9. Alle Mannschaften sind eingeteilt.

Durch ein Versehen hat man Sie vergessen. Pech gehabt ! Kommen Sie nächsten Sonntag wieder. Sie scheiden aus dem Spiel aus.

10. Das Boot, für das Sie eingeteilt wurden, hat einen Schaden und ist gesperrt. Neues Boot suchen ! Zurück zum Bootsplatz.

11. Ihr Steuermann scheint noch blau zu sein. Es geht alles etwas langsamer bei ihm. 1 x aussetzen.

12. Gebündeltes Tragen von Skulls ist doch verboten ! Einzeln gehen, d.h. 6 Felder zurück.

13. Es fängt an zu regnen. Der Steuermann beschließt daraufhin die Ausfahrt an der Theke durchzuführen. Pech für Sie. Zurück in den Umkleideraum und schauen, ob noch wagemutigere Ruderer da sind.

14. Obwohl Sie in einem Skullboot rudern wollten, haben Sie Riemen zur Pritsche getragen. In die Bootshalle zurück und Skulls holen.

15. Bootswagen hat einen Platten. Zurück zum Bootsplatz und flicken.

16. Der Steuermann hat die Flagge vergessen und muß Sie holen. Warten Sie und setzen Sie einmal aus.

17. Während Sie gerade einsetzen wollen, kommen Trainingsboote den Deich herunter. 2 x aussetzen.

18. Noch ein Trainingsboot. Noch einmal aussetzen.

19. Sie stellen jetzt erst fest, daß eins der bei Ihnen eingeteilten Mannschaftsmitglieder ein Mädchen ist. Pfui, schämen Sie sich ! Gemischt rudern ist doch verboten. Neu einteilen lassen und zum Bootsplatz zurück.

20. Während Sie die Pritsche betreten, hebt der DRV gerade ein Boot aus. Sie müssen zurück zum Land, d.h. 4 Felder retour.

21. Warum haben Sie das nicht gleich gesagt, daß Sie Motorboot fahren und nicht rudern wollten.

# ZUM NACHDENKEN

Die Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben hat unter ihrem Trainer Horst Joppin in den letzten Jahren weit überdurchschnittliche Erfolge errungen. Im Zusammenhang damit ist im RUDERSPORT, Heft 17/76, ein Interview zwischen dem Jugendsekretär des Deutschen Ruderverbandes einerseits und dem Trainer sowie dem Vorsitzenden der HRGS andererseits niedergelegt. Daraus sind zwei Passagen für uns interessant:

1.) . . . "Die in unserem Verein hervorragend praktizierte Jungen- und Mädchen-Arbeit der Frauen Spether und Andreas macht es uns möglich, im Junioren- und Juniorinnen-Bereich mit voll ausgebildeten Aktiven zu arbeiten. Ohne diesen Hintergrund und Nachschub ist heute eine planvolle Arbeit bis hoch zur Elite-Klasse nicht mehr möglich".

Diese Worte sollten uns zum Thema Rennsport-Nachwuchs sehr zu denken geben !

2.) . . . "So zahlt jeder Trainingsmann und auch jede Trainingsfrau zur Zeit pro Saison eine Eigenbeteiligung von 225,-DM. Hier kommt dann noch der normale Jahresbeitrag hinzu, . . .". "Wenn ich den Jahresbeitrag mit einrechne, muß ein Aktiver pro Jahr 350,-DM bar auf den Tisch legen".

Wie wohlthuend hebt sich dieses Niveau der Rennruderer eines uns bezüglich der Größe ähnlichen Vereins von dem Gebahren manches modernen Rennruderers ab, dessen Interesse in erster Linie der monatlichen Überweisung seitens der SPORT-HILFE gilt . . . damit sein Wagen am Laufen bleibt !

C o h n e n

Jörg - Peter

STEFFENS

*elektronik*

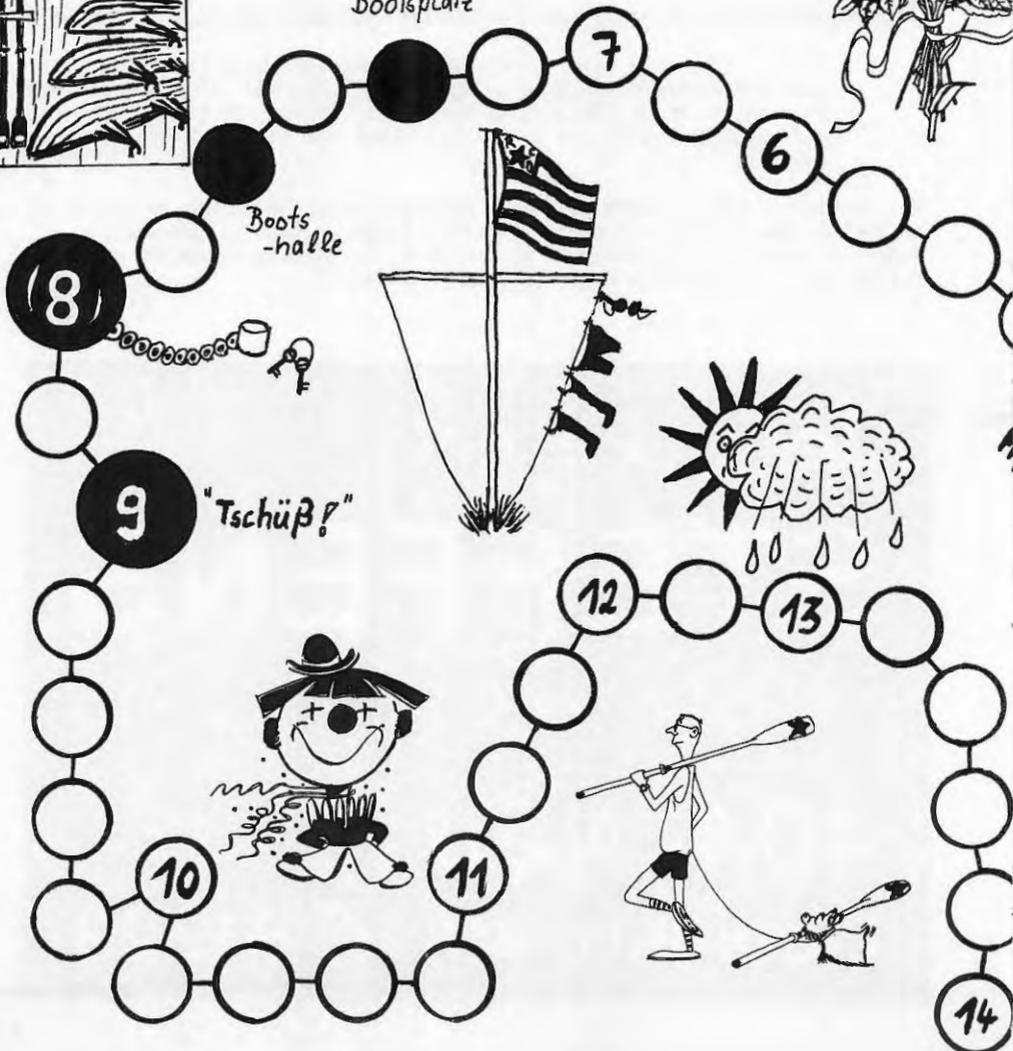
404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229

# Ruderer ärger dich nicht!



Bootsplatz



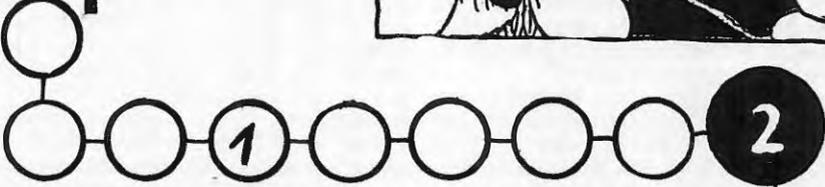
Boots-halle

"Tschüß!"

ART  
leide  
raum



Ruder doch  
mal wieder!



3



16



18

15



Pf...



!?

Wie denn...  
Wo denn...  
Was denn...  
Was denn...



20



# HABEN SIE IHN SCHON . . . . .

Jeder, der in der letzten Junihälfte das Clubhaus betrat, fühlte sich von diesen grünen und gelben Plakaten verfolgt. Da konnte man nicht anders, da mußte man sich fragen, worum es eigentlich ging. Was sollte man da eigentlich haben?

Die Antwort war ganz einfach: den Sommerfest-Paß der Ökonomie für das Sommerfest am Samstag, dem 3., und Sonntag dem 4.7.76. Ein Riesen-Sommerfest sollte es werden und wurde es auch. 160 Festteilnehmer im Club, die Zahl spricht für sich. Und es hätten bedeutend mehr werden können, wenn – ja wenn nicht so wenige Clubmitglieder unter den Gästen gewesen wären. Man sah nur die Gesichter, die man immer im Club sieht. Zwar sind es deren schon mehr geworden, doch in Relation zu den Mit-

gliederzahlen besteht hier immer noch ein krasses Mißverhältnis.

Nun ja, nichts desto trotz war der Abend ein voller Erfolg! Das Wetter hat da sicher ein bißchen mitgeholfen. An der Hecke vor dem Flaggenmast sprudelte aus schier unerschöpflicher Quelle ein Bierbrunnen. Die da herum aufgestellten Tische und Stühle reichten bald nicht mehr aus. So kam die alte Saalbestuhlung, sorgsam im Stuhllager gehütet, wieder zum Einsatz. Im ohne großen Aufwand aber nett dekorierten großen Saal saß der Kellner alleine. Hier war es einfach zu heiß. Selbst an der Bar im kleinen Saal traf man nur wenig Leute.

Als Hauptattraktion des Abends waren zwei Spielbuden im Garten aufgestellt. Die erste mußte im Laufe des Abends der



Konkurrenz der 2. Bude weichen, die ständig dicht umlagert war. Hier konnte man mit Pfeilwürfen zu Apfelkorn kommen, und die Belibetheit dieser Bude war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß hier über 250 Apfelkorn über die Theke gingen. Einer der fleißigsten Werfer war zunächst der Meinung, dies sei ja fast nur Apfelsaft mußte aber nach dem 3. Alkaliselzer am nächsten Tag seine Meinung revidieren. Der Einsatz an diesen Buden lag bei 1,- DM. Der Reingewinn kam dem Konto für einen neuen Bootswagen zu Gute, der schon fast fertig ist. Ein dritter Stand erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit: Die Metzgerei Carl hatte eine Grill-Ecke aufgebaut, an der es neben diversen Wurstspezialitäten auch eine hervorragende Grill-Haxe gab.

Um 23 Uhr wurde es spannend. Es ging um den Mann mit dem schönsten und attraktivsten Bauch, von den Kandidaten mühevoll in Position gebracht. Die drei schönsten Bäuche wurden für ihre Anstrengungen mit Lebensmitteln belohnt, die man im Supermarkt nur in den Diät-Regalen finden kann. Unser aller Freund Mok ging als Sieger hervor (was seine Verlobte angeblich nicht verstanden haben soll) und zog, lang erwartet, nun die Tombola-Gewinne, deren Lose in der Eintrittskarte enthalten waren. Es waren durchweg Preise, die sich sehen lassen konnten. Da gab es neben zahlreichen Sachpreisen wie Fotoalben, Spielsammlungen für 53 Spiele, Musiccassetten, Gläsergarnituren, Bilder usw. usw.; auch spezielles für Gaumen und Magen, wie

diverse Trüffelspezialitäten, Schwalben-nestersuppen und ähnliches. Ein Gut-schein für ein Ökonomenü war genauso zu gewinnen wie ein Faß Gatzweiler Alt. Zusammen hatten die 55 Preise einen Wert von fast 700 DM.

Auch das wohl wichtigste an so einem Fest hat gestimmt: die Musik. Der von der Ökonomie verpflichtete Disk-Jockey kam mit eigener Anlage und über 1000 Musiktiteln. Da war die Auswahl entsprechend groß. Im Laufe des Abends bewies er sein Fingerspitzengefühl für die richtige Musik zur jeweiligen Stimmung. Diese war entsprechend auf dem Höhepunkt. Manch einer schwitzte sich beim Tanzen direkt wieder nüchtern. Warum denn bei diesem schönen Wetter nach Hause fahren? Dies hatten sich einige Germanen und Nicht-Germanen gedacht, und so stieß man dennoch nach 3.30 h überall am Deich oder auf der

Clubwiese entweder auf Leute mit stets vollen Biergläsern und etwas gläserigen Blicken oder auf solche, die sich schnarchend, meist im mitgebrachten Schlafsack sorgsam verpackt, zur Ruhe gebettet hatten. Einige staunten nicht schlecht, als da plötzlich um 4.30 h 7 Germanen in vollem Ruderkampfanzug, bewaffnet mit Limonade (!) und Rollmöpsen, auf der Bildfläche erschienen und die im Programm angekündigte "Ruderernüchterungsfahrt" unternahmen.

So gegen acht Uht morgens trafen dann nach und nach immer mehr Germanen ein, teils zum Frühstück mit anschließendem Sonnenbad. Man brachte gleich die Kinder mit, die im Garten und besonders am Planschbecken Gelegenheit hatten, sich auszutoben. Der mittags angebotene "Kirmesfisch" fand regen Zuspruch. Nur der Bierbrunnen versiegte wegen der un-



nachgiebigen Hitze und des damit verbundenen Kühlproblems. Doch dafür war die Theke im kleinen Saal ständig belagert. Ein guter Ellenbogen brachte manch einen schneller zur rettenden Limonade oder Cola. Bier hatte bei diesem Wetter absolut keine Chance, an den bzw. in den Mann gebracht zu werden. Um 13 Uhr war die Berliner Weiße, seit Neuestem Nationalgetränk der Germanen, ausverkauft. Gegen 17 Uhr wurden allmählich die Knie der Ökonomen weich, die ununterbrochen seit Samstag früh acht Uhr auf den Beinen gewesen waren. Um

18.30 Uhr kapitulierten dann auch die letzten Clubmitglieder.

Daß dieses Fest allen Freude bereitete, ist nicht zuletzt den vielen Helfern zu verdanken, sowie der AVU-Kinderhilfe in Wersten, die die beiden Buden kostenlos zur Verfügung stellte, was die Sommerfest-Gäste in den Sammelbüchsen der AVU belohnten.

Wenn man die vorliegenden Photos betrachtet, wird auch jeder, der nicht dabei gewesen ist, bestätigen, daß dies Sommerfest einer Wiederholung wert ist.

. . . . . DEN SONNENSTICH

## ZWEIER MIT AUTO

Wer sagt da, daß Germanen nur Rudern können. Am 20.3. traten sie an, um ihre Künste am Steuer ihres Automobils zu zeigen. Germania rief, und viele kamen, genau genommen 33. Leider jedoch nur 11 Teilnehmer aus den Reihen des Clubs. Vermutlich waren einige verschreckt durch die allzu hohen technischen Anforderungen vergangener Rallyes. Es sollte jedoch ganz anders kommen. Wer sein Gefährt vorher getunt oder sonstwie besonders rallyetüchtig gemacht zu haben glaubte, kam nicht auf seine Kosten. Im Westentlichen wurden die geistigen Kräfte der Teilnehmer in Anspruch genommen. So galt es, Telefonnummern herauszufinden, Bojen zu suchen, die Namen von Liebespaaren aufzuspüren oder ähnliche Ungereimtheiten zu klären, die lediglich den gesunden Menschenverstand der Teilnehmer ansprechen sollten und hier und da einige kriminalistische Phänomene zu Tage förderten. Wer weiß schon, wann Susanna von Löwenich das zeitliche segnete, wenn er nicht bemerkt, daß am Ort der Aufgabenstellung ihr Grabstein steht. Glücklicherweise hat niemand versucht, die gefragten Tatsachen durch handfeste Experimente zu überprüfen, indem er zum Beispiel der Abfahrt im Neuser Spaghettiknoten folgte, die plötzlich einen 50 Meter tiefen Luftsprung erfordert hätte. So kamen alle ziemlich gutgelaunt wieder im Clubhaus an, da jeder den größten Teil der Aufgaben gelöst hatte. Es war eben der feine Unterscheid, der nachher über Platz und Sieg entschied. Doch auch damit konnte noch jeder zufrieden sein, da fast die Hälfte der Teilnehmer noch einen Preis mit nach Hause tragen konnte.



erfordern gemeinsame Beratung

Doch hängt hiervon nicht der persönliche Erfolg einer solchen Veranstaltung ab. Viel wichtiger ist es, daß jeder, auch der, der keinen Preis mit nach Hause tragen kann, einen vergnüglichen Nachmittag erlebt hat. Dies äußert sich unter anderem dadurch, daß teilweise endlose Erlebnisberichte ausgetauscht werden: "Und bist Du auch hinter der Frage 15 rechts abgebogen? - Ja wir sind ja immer hinter dem R4 hergefahren, bis wir gemerkt haben, daß er der auch keine Ahnung hatte, wo es lang ging. Aber als wir dann mal selber in die Karte geguckt haben, haben wir gleich einen Haken geschlagen und sofort den richtigen Weg gefunden.

Und viel bedeutender als alle lobenden Worte ist es für den Veranstalter, wenn anschließend Teilnehmer mit einem verschmitzten Lächeln bemerken: "Ganz schön link, die Frage 26 !"



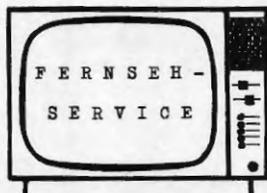
Windige Aufgaben...

In diesem Sinne, war diese 7. Germanenrallye ein ordentlicher Erfolg. Wollen wir hoffen, daß sich die Freude, die man an einer solchen Veranstaltung haben kann, bis zur nächsten Rallye herumgesprochen hat und die Teilnahme noch zahlreicher ausfallen wird.

Vielleicht wird sich dann auch wieder der alte Brauch durchsetzen, daß der beste Doppelzweier des RCGD die nächste RCGD-Rallye ausschreiben wird. In diesem Jahr wäre das Ehepaar Schneider dann dafür zuständig !! Die nächsten Kandidaten für eine so ehrenreiche Aufgabe wäre dann gleich das Team Windhövel-Mathenia, eine Damemannschaft. Wer sagt da, daß die Frauen nicht Auto fahren können ?

Es hat zwar viel Spaß gemacht. Ich würde mich aber freuen, die nächste Autorallye mal wieder als Teilnehmer mitfahren zu können.

W. Wacke



Wichtige und interessante  
Sportereignisse können Sie auch  
im Clubhaus live miterleben!



Bei einem leckeren Glas Gatz und mit anderen

Clubmitgliedern läßt's sich besser auf den Schiedsrichter schimpfen!

## PIZZA

*Jetzt auch bei uns*

alle mit Tomate, Käse und Oregano

I. S A L A M I

(Esel auf Keks, sagt man)

DM 5.--

II. I N F E R N O

(Höllenzpizza, die serviert der Teufel auch)

DM 5.50

III. F U N G H I

(mit Champignons, bitte vor Verzehr zahlen)

DM 6.--

IV. M A F I O S I

(mit Salami, Champignons, Pepperoni, Käse und Ei  
- die aß Al Capone zum Frühstück)

DM 7.--

### Offene Weine:

75er Piesporter Michelsberg Kabinett

-Qualitätswein mit Prädikat-

0,1 DM 1,25

71er Brachetto, italienischer Perlwein

-Qualitätswein-

0,1 DM 1,50

**Unser  
Angebot**



3 Telefonnummern, die Ihnen helfen, Ihren sonntäglichen Hunger  
durch uns stillen zu lassen:

**30 58 39/09 \* 33 05 05**

*Sie Karte liegt an  
der Theke  
aus!*  
**ÖKONOMENÜ**

Bestellen Sie bitte telefonisch vor, und zwar bis Freitag Mittag (12) Uhr!  
Preise zwischen 8.-- und 9.-- DM: KINDERTELLER c.a. 3 - 4 DM!



Kommen Sie sonntags mit Ihrer ganzen Familie zum Clubhaus!

Sie können im Garten oder auf der Terrasse sitzen, den selbstgebackenen

Kuchen der Ökonomie probieren und sich dabei noch bräunen lassen!.

wo wird Ihnen das geboten?



Suchen Sie Räume für private Feste, Empfänge oder ähnliches?

Dafür empfiehlt sich Ihnen die Ökonomie.

Sprechen Sie mal mit uns!

## EIN PROST AUF DEN PAPST

Am 23.4. lud die Firma Ritzenhöfer und Clasen einige Freunde eines edlen roten Tropfens zum Verkosten Piemonter Weine in unser Clubhaus ein.

Schon beim Betreten des großen Clubsaals konnte man in Anbetracht der aufgebauten Probiertafel glänzende Augen bekommen in Anbetracht der Vielfalt zu verkostender Rotweine. Zur Einführung in das Thema des Abends hielt Herr Clasen einen Vortrag über Herstellung und Geschichte der Weine aus dem Piemont. Hierbei bot der medizinische Aspekt naturreiner und durchgegotener Weine eingeschworenen Rotweintrinkern wieder einige handfeste Argumente für ihre Vorliebe.

Bei der Verkostung der Weine wußte Herr Clasen zu jeder Sorte interessante Einzelheiten über seine Eigenart zu erzählen, so daß auch die abgestumpfteste Altbierzunge den Unterschied herausfand. Für denjenigen, der bisher

italienische Rotweine nur in Zusammenhang mit Spaghetti oder Pizza kannte, bot sich eine überraschende Vielfalt von Geschmacksrichtungen dar. Unsere Weinkarte (siehe Seite 2 der RCGD-Informationen) bietet da nur einen kleinen Ausschnitt. Auch der Schreiber dieses Artikels ist beim Zählen der verschiedenen Sorten nicht ganz mitgekommen. Als zum Abschluß des Abends noch Asti Spumante und Marsala vorgestellt wurden, hielten sich einige Gäste bereits wohlweislich zurück.

Sollte Ihnen der gebotene Genuß entgangen sein, so haben Sie bei unserer Ökonomie jederzeit Gelegenheit dazu, das Versäumte nachzuholen, indem sie die Rotweinkarte aufschlagen.

Ein Zeichen für die Qualität dieser Rotweine scheint mir auch zu sein, daß sich der Papst seinen Nachschub gesichert hat, indem der Vatikan die Weinberge des Piemonte aufkaufte.

---

## EIN FEST WIE IN ALTEN ZEITEN.

Man sollte sie nicht immer wieder heraufbeschwören, die alten Zeiten, weil sie vergangen sind und es neue Wege zu beschreiten gibt.

Trotzdem ! Beim Maiball 1976 hatte man endlich einmal wieder das Gefühl, der vielgepriesenen und so selten intakten Clubfamilie anzugehören.

Da hatten sie sich alle eingefunden, die "Alten", die "als verschollen geltenden", die "Standardausrüstung" und die "Jungen".

Die frühlingsgeschmückten Räume füllten sich schnell und eine fröhliche Stimmung nahm bald Oberhand. Das lag bestimmt

nicht nur an der Maibowle, dem Bockbier oder der Musik. Die Freude, einander wiederzusehen und Dazugekommene kennenzulernen, tat einiges dazu.

Und – auch wie in alten Zeiten – wurde zur Wahl der Maikönigin aufgerufen. Ihre Majestät hieß nach geheimer Wahl: Christa Heiz, die ihr Amt mit viel Charme übernahm. Sie ließ es sich nicht nehmen für alle (!) Clubfreunde Sekt zu spendieren, was natürlich mit großer Freude aufgenommen wurde.

Es war ein schönes Fest. Ein fröhliches Fest, ein Clubfamilienfest, so wie wir es uns gewünscht haben und für alle Feste in der Zukunft wünschen.

Gisela Kloeters

---

## ÖKONOPHÄNOMENAL

Große Ereignisse werfen ihre Biergläser voraus, sagt ein altes Ruderersprichwort. Und bisher scheint es sich bestätigt zu haben.

Sollte die Eröffnungsfeier unserer neuen Ökonomie ein Kennzeichen für ihren zukünftigen Zuspruch sein, so war dies jedenfalls ein guter Startschuß. Ca. 150 Gäste waren jedenfalls erschienen, um die Neuen zu begutachten. Und bisher haben Udo Fischer und Martin Götz die in sie gestellten Erwartungen voll erfüllt. Davon zeugen nicht zuletzt die vielen Fremdveranstaltungen, die sie bereits zu Beginn ihrer Rätigkeit hatten und die stets überfüllte Terrasse in diesem Sommer.

Mag auch manchem der gelegentlich

jugendlich-rauhe Umgangston unserer Ökonomen zunächst ungewohnt erscheinen, so wird er bald durch das reichhaltige Angebot der Speisen- und Getränkekarte und den individuellen Service überzeugt.

Gleichzeitig mit der neuen Ökonomie kam auch eine neue Kücheneinrichtung ins Haus. Vom Allesschneider bis zum Mikrowellenherd ist hierin alles enthalten, was das Herz eines Gastronomen begehrt. Durch ein großzügiges Angebot einer uns nahe stehenden Haushaltsgüterfirma und die finanzielle Unterstützung der Clubzeitung wurde es möglich, der Ökonomie endlich den Arbeitsbereich zu schaffen, den sie braucht, um unsere oft nicht unbescheidenen Wünsche erfüllen zu können.

# Bemerkungen eines NEULINGS

Was man nach vier Monaten Mitgliedschaft im RCGD feststellen kann, läßt sich ungefähr so formulieren: Die Unermüdlchen sorgen für den Aufschwung! Ob das die beiden Vorsitzenden sind, die mit ihren Frauen die verwaiste Ökonomie in Gang hielten, ob das der Ruderwart ist, der mit seinem "Büro im Aktenkoffer" noch Zeit zum Hanteltraining findet, oder ob es der Wanderruderwart ist, der uns Neue zu perfekten Steuerleuten ausbildet – die Liste der echt und immer Rührigen läßt sich beliebig verlängern.

Aber nicht nur die "Offiziellen" prägen das Leben im Club. Da sind die begeisterten Besucher der Clubabende, alte Herren, Skatfreunde und junge Ehepaare, deren Aufgeschlossenheit wohl schon manchem Neuling die anfängliche Skepsis oder Befangenheit nahm. Schließlich die Sonntags-Ruderer: sie kommen so regelmäßig, daß der Anfänger sicher sein kann, immer mit wenigstens einem seiner Mentoren im selben Boot zu sitzen.

Will man als Neuer seine Clubkameraden aber richtig kennenlernen, so muß man schon ein Clubfest besuchen. Wer beim närrischen Treiben des Clubkarne-

vals keinen Anschluß findet, dem ist kaum noch zu helfen. Der Betroffene sollte jedoch unbedingt an einer Wanderrfahrt teilnehmen. Es gibt wohl keine bessere Gelegenheit, Kameradschaften entstehen zu lassen, ganz abgesehen von dem Spaß, den man dabei bekommt.

In diesem Sinne wünsche ich meinen Mitstreitern: werdet echte Germanen – so schwer ist es gar nicht!

Niemeyer

## BEI UNS ZU GAST

- 27.3. 50 Personen zum Geburtstag von Frau Schulze  
13.4. 50 Personen zum Geburtstag von Herrn Schneider  
12.5. 40 Personen der Firma AEG  
4.6. 40 Düsseldorfer Jonges zum Spargelessen  
6.6. 30 Jubiläumsabiturienten  
17.6. Ingrid Windhövel und Karin Mathenia mit ihren Mitschülerinnen und Eltern anlässlich ihrer Abiturfeier  
21./22.6. 40 holländische Ruderer anlässlich der Juniorenregatta in Duisburg



Herzlichen Glückwunsch!

Christa Offergeld und Heinz Busch zum  
50. Geburtstag

## IMPRESSUM

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:  
4000 Düsseldorf 1  
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:  
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr.  
1605 Postscheckkonto Essen 1642 97 - 436

Schriftleitung:  
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,  
Saitbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

Wolfgang Pilz, 4 Düsseldorf 1  
Planetenstraße 13, Tel. 34 89 57

## WORT DES MONATS

"Ist doch ganz klar: Mit dem Schwanz mußst Du zuerst rein."  
gefallen nach einem vergeblichen Versuch, ein Wanderboot beginnend mit der Bugspitze in die Stellagen des Bootsanhängers zu schieben.

*Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.*

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56  
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45  
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34 - 36  
K. Schwelm & Co. KG, Höher Weg  
Dieter Melcher, Mecumstr. 24  
Klaus Ginsberg, Morsestr. 10

„ So macht das Offenfahren ...  
auch im oberen Geschwin-  
digkeitsbereich noch  
ungewöhnlich viel Spaß. (auto, motor  
und sport) „

Alfa Romeo  
2000 Spider Fast Back  
131 PS, 195 Spitze



Überzeugen  
Sie sich durch eine Probefahrt bei Ihrem Alfa Romeo Händler

**Alfa Romeo**  
DEUTSCHLAND

---

**II** *immer besser*  
**GARAGE**

HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15

METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33

+++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte

Unsere Rennruderer

**Rainer Klöcker**

**Joachim Westendorff**

haben am 25. Juli 1976 auf dem Baldeneysee in Essen bei den

## **EICKRANZRENNEN**

-deutsche Seniorenmeisterschaften-

im Vierer mit Stm. den Meistertitel gewonnen.

Im Zweier mit Steuermann **T h o r s t e n S c h m i t t e r**  
errangen Klöcker/Westendorff Platz 2!

Wir laden alle sportbegeisterten Mitglieder zu einem kleinen Empfang  
am Mittwoch, den **4.8.76** ins Clubhaus ein!

Düsseldorf, 26.7.76

Die Clubvertretung  
Dr. Burkhard Könitzer  
1. Vorsitzender